



BETEILIGUNGSBERICHT 2013

LANDKREIS REGENSBURG

Inhaltsübersicht

1. Grundlegendes

- | | | | |
|-----|---------------------------------|--------|-------|
| 1.1 | Ziel des Beteiligungsberichts | Seite | 1 |
| 1.2 | Umfang des Beteiligungsberichts | Seiten | 1 – 2 |

2. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

- | | | | |
|-----|---|--------|---------|
| 2.1 | Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) | Seiten | 3 – 8 |
| 2.2 | Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) | Seiten | 9 – 14 |
| 2.3 | Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G. | Seiten | 15 – 17 |
| 2.4 | Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR) | Seiten | 18 – 21 |
| 2.5 | Spital eG, Brennbere | Seiten | 22 – 23 |
| 2.6 | Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR) | Seiten | 24 – 28 |
| 2.7 | Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR) | Seiten | 29 – 31 |
| 2.8 | Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau | Seiten | 32 – 34 |
| 2.9 | Zweckverband Sparkasse Regensburg | Seiten | 35 – 38 |

3. Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

- | | | | |
|-----|--|--------|---------|
| 3.1 | Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH | Seite | 39 |
| 3.2 | BiogasEntwicklungs-GmbH | Seite | 39 |
| 3.3 | Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL) | Seiten | 39 – 40 |
| 3.4 | Regensburg International School GmbH (RIS) | Seite | 40 |
| 3.5 | Klinik Kompetenz Bayern e. G. (KKB) | Seiten | 40 – 41 |
| 3.6 | Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR) | Seiten | 41 – 42 |

1 Grundlegendes

1.1 Ziel des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der allgemeinen Verwaltung wahr, da es zweckmäßiger und wirtschaftlicher ist, diese in Rechtsformen des Privatrechts zu erfüllen.

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die Unternehmen des Landkreises Regensburg in Privatrechtsform und über die Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen in Privatrechtsform und Einrichtungen zu geben.

Das Betreiben bzw. die Beteiligung an solchen Unternehmen ist insbesondere zulässig nach Art. 80 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Art. 75 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wenn sichergestellt ist, dass das Unternehmen einen öffentlichen Zweck erfüllt.

Mit der Vorlage dieses Berichts wird ebenfalls den Bestimmungen des Art. 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO Rechnung getragen:

Demnach hat der Landkreis Regensburg einen jährlichen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Form des Privatrechts zu erstellen, wenn er mindestens 5 % der Anteile hält.

Vordringlichstes Ziel des Berichts ist, für die Kreistagsmitglieder zur Unterstützung ihrer Steuerungsaufgabe Informationen zu liefern, sodass die Erfüllung der Landkreisaufgaben trotz der Auslagerung in Rechtsformen des Privatrechts nachvollziehbar ist.

Zudem soll der Bericht den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Regensburg einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihres Landkreises geben.

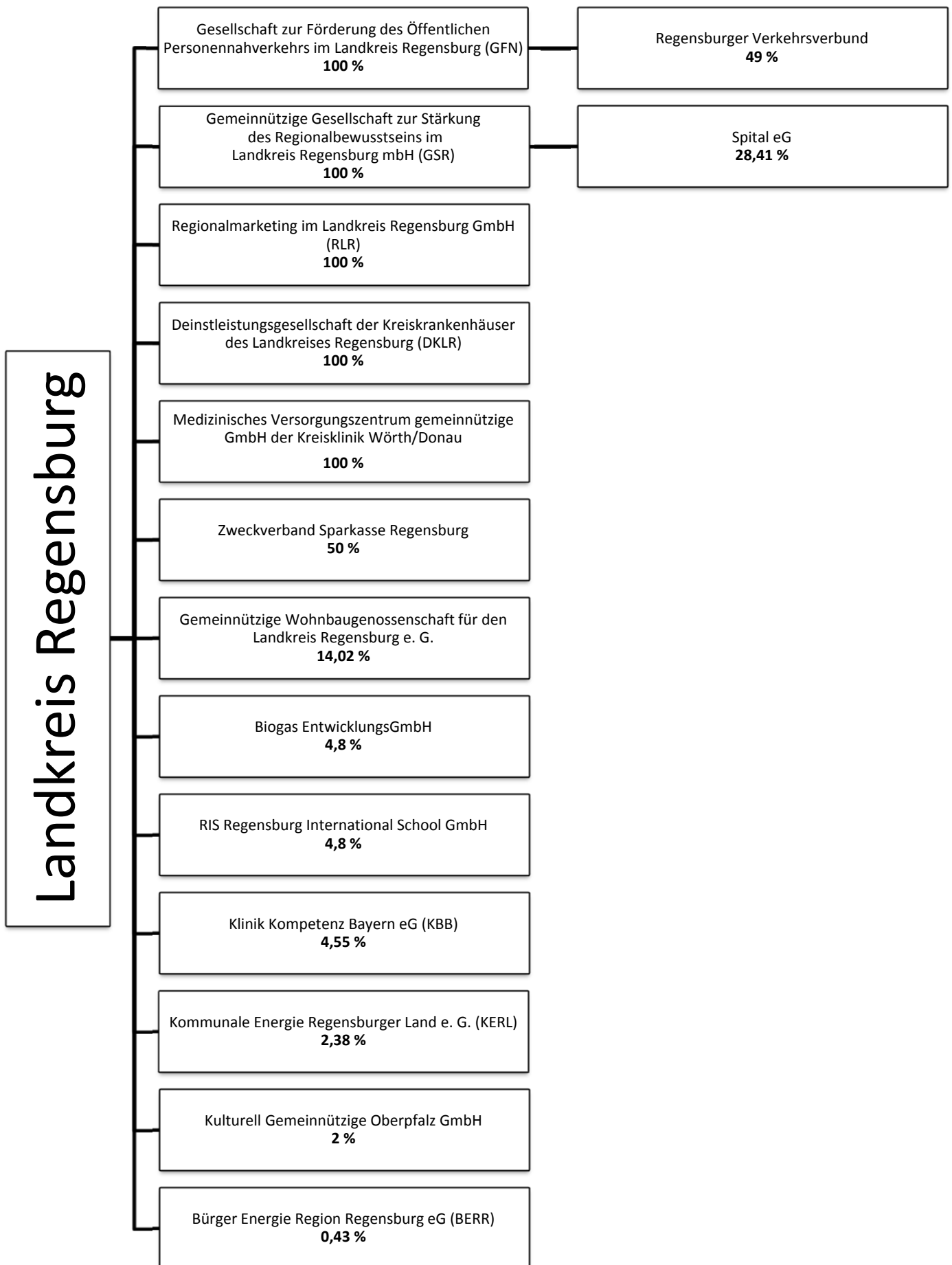
1.2 Umfang des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2013 erstellt und gibt die geforderte Auskunft über insbesondere die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (= Unternehmensgegenstand), die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft (vgl. Art 82 Abs. 3 Satz 1 LKrO).

Er geht über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, da er aus Gründen der Vollständigkeit auch den Zweckverband Sparkasse Regensburg ausführlich und die Beteiligungen des Landkreises mit einem Anteil von unter 5 % in verkürzter Form darstellt.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 5 Unternehmen zu 100 % beteiligt, über den Zweckverband an der Sparkasse Regensburg mit 50 %, über die GFN GmbH an der RVV GmbH mit 49 %, über die GSR gGmbH an der Spital eG mit 28,65 % und an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 14 % sowie an 6 weiteren Unternehmen mit jeweils unter 5 %.

Grundlegendes: Ziel und Umfang des Beteiligungsberichts



2 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil über 5 %

2.1 Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1 Rechtliche Verhältnisse

2.1.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung am Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d. h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Die GFN plant, organisiert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

2.1.1.2 Das 3-Ebenen-Modell

Die Stadt und der Landkreis Regensburg haben am 30.07.1981 die öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg (VVR) gegründet. Die VVR stellt im sog. 3-Ebenen-Modell die politische Ebene (= 1. Ebene) dar.

Die Aufgabe der VVR ist, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr verbindlich festzulegen und für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Die koordinierende Ebene (= 2. Ebene) stellt die RVV GmbH (RVV) dar. Sie wurde am 02.12.1983 gegründet; die GFN ist mit 49 % an der RVV GmbH beteiligt, die Regensburger Verkehrsbetriebe (RVB) mit 51 %. Die GFN besitzt ein jederzeitiges Rückkaufsrecht über 1 % des Geschäftsanteils an der RVV GmbH.

Unternehmensgegenstand der RVV GmbH wiederum ist die wirtschaftliche Bedienung des Nahverkehrs mit ÖPNV-Leistungen und die Koordination der im Verbundraum tätigen Unternehmen. Der RVV GmbH obliegt dabei die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen bilden die ausführende Ebene (= 3. Ebene). Sie betreiben den öffentlichen Personennahverkehr und sind durch Verträge mit der RVV GmbH verbunden. Auf dieser Grundlage erbringen sie die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV.

2.1.1.3 Geschäftsführung

Dr. Christoph Häusler
Josef Weigl

Assessor, Hauptgeschäftsführer
Verwaltungsbetriebswirt (BVS), Geschäftsführer Planung,
Produktion und Technik

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

2.1.1.4 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Otto Gascher	Stellvertreter des Landrats
Alois Eder	Kreiskämmerer
Thomas Dechant	Kreisrat, MdL
Dr. Rudolf Ebneith	Kreisrat
Albert Höchstetter	Kreisrat †
Peter Aumer	Kreisrat, MdB, ab August 2013
Willibald Hogger	Kreisrat
Barbara Rappl	Kreisrätin

Stellvertreter

Claudia Wiest	für Thomas Dechant
Werner Fischer	für Dr. Rudolf Ebneith
Joseph Karl	für Albert Höchstetter bzw. Peter Aumer
Tanja Schweiger	für Willibald Hogger
Georg Thaler	für Barbara Rappl

Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner	Rechtsdirektor, Leiter des Rechtsamtes
Gerhard Raba	Kreisrat, Studiendirektor

Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2013 rd. 45.000 €.

Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rund 184.000 €; die Bezüge der ehemaligen Mitglieder Geschäftsführung lagen bei 9.000 €.

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

2.1.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die GFN hat im Geschäftsjahr 2013 über den Verkehrsbedienungsvertrag mit dem RVV insgesamt 7.036.167,3 Wagenkilometer in den RVV eingebracht. Die Steigerung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 40.000 Wagenkilometer ist hauptsächlich auf kleinere Fahrplanmaßnahmen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Wegen des hohen Anstiegs des Jahresfehlbetrags bei der GFN in den letzten Jahren hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Umsetzung der im Nahverkehrsplan und im Wirtschaftsplan 2013 enthaltenen geplanten Maßnahmen zurückzustellen. In 2013 wurden deshalb nur betrieblich notwendige Änderungen vorgenommen. Dieser Beschluss gilt bis auf weiteres.

Als wesentliche Maßnahme zur Kosteneinsparung im Regionalbusverkehr wurde mit der Sperrung der Thundorferstraße wegen Bauarbeiten zum 01.08.2013 die direkte Führung der Linie 13 über den Dachauplatz und den Ernst-Reuter-Platz zum Hauptbahnhof Regensburg umgesetzt. Durch den teilweisen Wegfall der seit der Sperrung der Steinernen

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Brücke notwendigen Umwegfahrten werden Betriebskosten von rd. 140.000 € pro Jahr eingespart.

Zum Schuljahresbeginn am 12.09.2013 erfolgte eine Anpassung der Schülerbeförderung für das Gymnasium Lappersdorf an die geänderten Schülerströme und Kapazitäten. In diesem Zusammenhang wurde auch der letzte freigestellte Schülerverkehr des Marktes Lappersdorf für Grundschüler in den RVV übergeführt.

Die Auflösung der Hauptschule Donaustauf erforderte eine Neuordnung des Schülerverkehrs in bzw. aus der Gemeinde Altenthann. In das neue Verteilsystem konnte auch der gesamte Grundschulverkehr der Gemeinde Altenthann sowie der umliegenden kleineren Ortschaften mit integriert werden, wodurch sich eine insgesamt wirtschaftlichere Bedienung ergibt.

Auf Wunsch der Gemeinde Wenzenbach hat die GFN mit Wirkung zum 15.12.2013 den zunächst auf zwei Jahre eingerichteten Probebetrieb für einen Innerortsbetrieb mit einem geringfügig reduzierten Fahrplanangebot in ein Dauergebot umgewandelt. Die Hauptlast aus dem Defizitbetrieb übernimmt nach wie vor die Gemeinde Wenzenbach. Die pauschale Defizitbeteiligung der GFN beträgt wie bisher 30 % (entspricht ca. 14.500 €).

Auch in 2013 sind die Personalressourcen der GFN neben dem Tagesgeschäft hauptsächlich von der Einführung und Umsetzung des Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (RBL) bestimmt worden. Der Umfang der in jeder Projektphase notwendigen Arbeiten und der zeitliche Aufwand sind bei einem Projekt in dieser Größenordnung nur schwer abzuschätzen und nicht sicher planbar. Nach einigen Verzögerungen soll das RBL nun endgültig in der zweiten Jahreshälfte 2014 in Betrieb genommen werden.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 4,195 Mio. € (Vorjahr 4,025 Mio. €). Dieser Anstieg ist überwiegend durch die höhere Unterdeckung beim RVV begründet. Das GFN-Defizit pro Wagenkilometer beträgt 0,60 €. Der rechnerische Aufwand pro Einwohner des Landkreises Regensburg liegt bei 22,65 € (Vorjahr 21,73 €). Der Kostendeckungsgrad liegt ohne Einrechnung der ÖPNV-Zuweisung bei 80,21 % (Vorjahr 80,20 %).

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2013 betragen die liquiden Mittel 611.000 €, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 481.000 € bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. In Ausnahmefällen nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2013 auf 2.604.000 € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 189.000 € erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen liegt bei 84,87 % (Vorjahr 83,9 %). Die Eigenkapitalquote beträgt 54,57 % (Vorjahr 44,22 %).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €

2.1.3 Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, die eine grundsätzliche Neuausrichtung gebracht hat. Die notwendigen Anpassungen des deutschen Rechts an die unmittelbar geltende EG-Verordnung sind durch die Neuregelung des Personenförderungsgesetzes (PBefG) zum 01.01.2013 erfolgt. Die PBefG-Novelle bewirkt insbesondere eine klare Rollenverteilung zwischen Aufgabenträger und Genehmigungsbehörde, eine Regelung des Verfahrens zur Neuerteilung von Genehmigungen und eine Ausgestaltung des Verfahrens zur wettbewerblichen Vergabe einer Dienstleistungskonzession. Die notwendigen Anpassungen im Bayerischen ÖPNV-Gesetz sind noch nicht erfolgt.

Die weitere Entwicklung der GFN wird durch den Regionalen Nahverkehrsplan Regensburg, die Einführung eines Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems und die weitere Einrichtung des neuen Gymnasiums in Lappersdorf bestimmt.

Der Regionale Nahverkehrsplan trat zum 01.11.2010 in Kraft. In diesem sind Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die die GFN je nach dem Umfang der zur Verfügung stehenden Finanzmittel umsetzen wird. Erste Projekte wie die Einführung eines Schnellbussystems, die Ausweitung des Abend- und Nachtangebots oder die Einführung des Gemeindebusses Wenzenbach wurden bereits realisiert; die Umsetzung weiterer Maßnahmen ist jedoch wegen des Anstiegs des GFN-Defizits zunächst zurückgestellt.

Das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem ermöglicht eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr. Hervorzuheben sind eine deutliche Verbesserung der Fahrgastinformation, eine effektivere Kontrolle der Leistungsabwicklung und insgesamt eine höhere Qualität des Busverkehrs unter anderem bei der Anschlusssicherung.

Der schrittweise Ausbau des Gymnasiums Lappersdorf hat einen spürbaren Einfluss auf die Schülerströme im nördlichen und nordwestlichen Landkreis Regensburg. Zahlreiche Schüler haben keinen Anspruch mehr auf kostenfreien Schulweg, was zu Einnahmeausfällen beim RVV führt. In der Folge sinken beim RVV auch die staatlichen Zuschüsse nach § 45 a PBefG. Zwar konnten in gewissem Umfang bereits Beförderungsleistungen eingespart werden, jedoch müssen die neu entstandenen Schülerströme mit zusätzlichen Leistungen bedient werden, so dass in der Folge keine wirtschaftliche Verbesserung eintritt.

Der Aufbau des Mittelschulsystems im Landkreis ist weitgehend abgeschlossen. Die Umorganisation der Schülerströme konnte im Großen und Ganzen wirtschaftlich umgesetzt werden. Die Schullandschaft ist allerdings nach wie vor in Bewegung. Die GFN wird auch die weiteren Anpassungen möglichst wirtschaftlich realisieren.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr. Insoweit greifen die Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch.

Langfristig gesehen besteht für die GFN die Chance, durch die Errichtung einer Ersatzbrücke für die Steinerne Brücke die Attraktivitätsverluste im ÖPNV für den nördlichen Landkreis Regensburg auszugleichen und Betriebsleistungsmehrungen abzubauen. Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden, modernen und zentralen Omnibusbahnhofes nahe dem Hauptbahnhof Regensburg. Damit könnten auch die Fahrgäste des Regionalbusverkehrs bei einheitlicher Qualität die Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln.

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

Weitere Chancen und Risiken für die GFN ergeben sich beispielsweise aus dem Citybus Regenstauf und dem Gemeindebus Wenzenbach, welche von der GFN als Betriebsführer betrieben werden.

Eine Prognose über die künftige Entwicklung ist schwierig, da diese von Faktoren abhängt, die seitens der GFN nicht beeinflussbar sind. Wenn die Umstände gleich bleiben, sind eine Umsatzsteigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich sowie eine weitere Verschlechterung des Ergebnisses im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erwarten.

Auf Grund der überschaubaren Geschäftsfelder und Unternehmensgröße hat die GFN kein formalisiertes Frühwarnsystem.

Bilanz der GFN 2012 und 2013

	Aktiva	2012 €	2013 €		Passiva	2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	372 Tsd.	377.333,52	A.	Eigenkapital	1.068 Tsd.	1.420.747,19
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	82 Tsd.	80.814,23	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	25.564,59
II.	Sachanlagen	117 Tsd.	123.914,72	II.	Kapitalrücklage	4.664 Tsd.	5.186.400,19
III.	Finanzanlagen	173 Tsd.	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	404 Tsd.	403.714,60
B.	Umlaufvermögen	2.028 Tsd.	2.209.528,61	IV.	Bilanzverlust	-4.026 Tsd.	-4.194.932,19
I.	Forderungen	1.898 Tsd.	1.599.021,76	B.	Rückstellungen	185 Tsd.	200.783,00
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97 Tsd.	102.129,76	1.	Rückstellungen für Pensionen	163 Tsd.	174.923,00
2.	Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700 Tsd.	1.461.412,87	2.	Sonstige Rückstellungen	22 Tsd.	25.860,00
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	101 Tsd.	35.479,13	C.	Verbindlichkeiten	1.162 Tsd.	981.973,69
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	130 Tsd.	610.506,85	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 Tsd.	20.356,49
C.	Rechnungsabgrenzung	15 Tsd.	16.641,75	2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	533 Tsd.	289.579,64
	-	-	-	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	582 Tsd.	672.037,56
	Bilanzsumme	2.415 Tsd.	2.603.503,88		Bilanzsumme	2.415 Tsd.	2.603.503,88

Gewinn und Verlustrechnung der GFN 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse	16.072 Tsd.	16.765.039,04
2.	sonst. betriebliche Erträge	233 Tsd.	234.348,30
	Summe	16.305 Tsd.	16.999.387,34
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.460 Tsd.	16.122.694,55
4.	Personalaufwand	404 Tsd.	432.945,78
	Gehälter	291 Tsd.	310.876,68
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	113 Tsd.	122.069,10
5.	Abschreibungen	36 Tsd.	45.464,71
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	4.483 Tsd.	4.631.351,67
	Summe	-4.078 Tsd.	-4.233.069,37
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	55 Tsd.	41.620,67
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3Tsd.	976,49
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.025 Tsd.	-4.192.425,19
10.	Außerordentliche Aufwendungen	0 Tsd.	2.291,00
11.	sonstige Steuern	0 Tsd.	216,00
12.	Jahresfehlbetrag	-4.026 Tsd.	-4.194.932,19
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.114 Tsd.	-4.025.486,03
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.114 Tsd.	4.025.486,03
15.	Bilanzverlust	-4.026 Tsd.	-4.194.932,19

2.2 Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)

2.2.1 Rechtliche Verhältnisse

2.2.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonenverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und Verkehrsplanung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

2.2.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl Raba	Hauptgeschäftsführer
Dr. Christoph Häusler	Verwaltungsdirektor
Bernd-Reinhard Hetzenecker	

Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2013 keine Vergütungen.

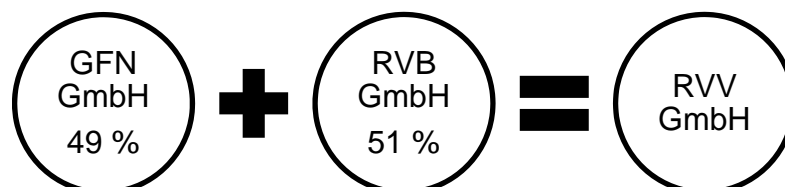
Abschlussprüfer:

WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2.1.3 Gesellschafter

Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	49 %
---	------

Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB)	51 %
--	------



2.2.1.4 Aufsichtsrat

Hans Schaidinger	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Herbert Mirbeth	Landrat, stellv. Vorsitzender
Peter Aumer	
Eva Brandl	
Thomas Dechant	
Dr. Rudolf Ebneth	
Alois Eder	
Otto Gascher	
Albert Höchstetter †	
Willibald Hogger	
Margot Neuner	
Barbara Rappl	
Axel Reutter	
Brigitte Schlee	
Lothar Strehl	
Hermann Vanino	
Reimund Wolf	

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl der Landrat des Landkreises Regensburg.

2.2.1.5 Beirat

Xaver Haimerl	Verwaltungsdirektor
Robert Kellner	Rechtsdirektor
Gerhard Raba	Kreisrat, Studiendirektor

2.2.2 Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Der von der RVB zu übernehmende Verlust von 12,8 Mio. € stieg gegenüber dem Vorjahr zwar um 3,4 % an, liegt aber deutlich unter dem Planansatz von 13,7 Mio. €. Auf der Aufwandsseite erhöhten sich die Betriebsleistungen der Gesellschafter um 1,7 Mio. €, was deutlich unter der prognostizierten Erhöhung von 2,3 Mio. € lag. Ein Zuwachs von 1,8 Mio. € war bei den Umsatzerlösen zu verzeichnen, die gegenüber dem Planansatz sogar um 1,1 Mio. € höher ausfielen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben hauptsächlich auf Grund von periodenfremden Einflüssen um 0,4 Mio. € zugenommen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ (4.378.365,84 €) als Zuschuss enthalten. Rechnet man diesen heraus, ergibt sich ein rechnerischer RVV-Gesamtverlust von 17,2 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €; Plan: 18,5 Mio.).

Die Anzahl der entgeltlichen Beförderungen stieg per Saldo um 574.000 an. Erwähnenswert ist eine deutliche Zunahme der Beförderungsfälle mit Semester-Tickets (381.000) sowie mit Tagestickets (120.000), Monats-Tickets im Ausbildungsverkehr (96.000) und Monats- bzw. Abotickets im Regelverkehr (123.000). Dagegen waren die Beförderungszahlen bei den Innenstadt-Tickets, den Schüler-Tickets, den Einzel-Tickets, den Streifen-Tickets und den Öko-Tickets rückläufig.

Zum 01.01.2013 wurden die Fahrpreise um 3,7 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen stiegen insgesamt um 1,2 Mio. € auf 28,0 Mio. €.

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug im Jahr 2013 5,76 % (im Vorjahr 6,76 %). Die Gesamtzahl der Beförderungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % auf 35.689.000 gestiegen.

Im Jahr 2013 erbrachten die beiden Verbundpartner GFN und RVB im Verkehrsbedienungsgebiet eine Betriebsleistung von 13,283 Mio. Wagenkilometer. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Steigerung um 0,3 %. Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt mit 4,531 Mio. Zugkilometer um 0,4 % unter dem Vorjahresniveau. Somit ist die Wagen- und Zugkilometerleistung insgesamt um 23.000 Kilometer angestiegen.

Ertrags- und Aufwandslage

Zu den betrieblichen Erträge gehören die Umsatzerlöse von 38,6 Mio. € (Vorjahr: 36,8 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €), die einen Zuschuss der GFN in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) enthalten. Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Erlöse aus dem erhöhten Beförderungsentgelt decken 51,8 % (Vorjahr: 51,5 %) der bezogenen Betriebs- und Dienstleistungen.

Die Materialaufwendungen betreffen fast ausschließlich Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich insbesondere wegen leistungs- und preisbedingt gestiegener Aufwendungen für die Betriebsleistung der Gesellschafter um 1,8 Mio. € erhöht haben. In diesen Aufwendungen sind hauptsächlich die Betriebs- und Dienstleistungen der RVB mit einem Anteil von 56,75 % (Vorjahr: 56,68 %) sowie der GFN mit 31,01 % (Vorjahr: 30,80 %) und der Tarifausgleich gegenüber der DB Regio AG, der Vogtlandbahn GmbH und der agilis GmbH & Co. KG mit 10,51 % (Vorjahr: 10,81 %) enthalten.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt um 0,5 Mio. € auf 2,1 Mio. € erhöht, was hauptsächlich auf periodenfremde Einflüsse (vor allem Forderungswertberichtigungen) zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Liquiditätsengpässe werden durch Kassenkredite von den Gesellschaftern sowie durch Dispositionskredite mit einem Rahmen von 7,1 Mio. € abgedeckt. Der Finanzmittelfonds, der aus den flüssigen Mitteln von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) abzüglich der kurzfristigen Kassenkredite von den Gesellschaftern von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) besteht, hat sich im Jahr 2013 um 3,4 Mio. € erhöht.

Die Quote des unveränderten Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 4,0 % (Vorjahr: 4,3 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) und Verbindlichkeiten von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €), von denen im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von 3,7 Mio. €, mittelfristig 0,3 Mio. € und langfristig 2,0 Mio. € fällig werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. € auf 8,6 Mio. €. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 90,6 % (Vorjahr: 92,4 %) bestimmt.

Das Anlagevermögen ist durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Zugänge im Jahr 2013 betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und betreffen größtenteils Fahr-scheinautomaten/Abfertigungsgeräte. Der Investitionsplan 2014 sieht Zugänge von 0,1 Mio. € vor.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

2.2.3 Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2014 sind Umsatzerlöse von 38,7 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag von 13,0 Mio. € geplant. Der Verlustanstieg von 0,2 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie höheren Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnunternehmen. Diese Aufwendungen (0,6 Mio. €) können durch die allgemeine Fahrpreiserhöhung ab 01.01.2014 nicht komplett ausgeglichen werden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Anhaltspunkte bekannt, die für ein deutliches Abweichen vom Plan sprechen.

Nach wie vor hart treffen die RVV GmbH die Sperrung der Steinernen Brücke und der damit verbundene Verlust einer kurzen ÖPNV-Trasse zwischen dem Stadtnorden und der westlichen Altstadt von Regensburg. Da es in absehbarer Zeit zu keiner positiven Entscheidung für eine seitens der RVV GmbH bevorzugten Ersatzbrücke westlich der Steinernen Brücke kommt, wurde die Linienführung der Linie 13 ab August 2013 geändert, was zu einer jährlichen Einsparung von rd. 125.000 € führt.

Nach der seit 2006 wirksamen Kürzung der Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG um 12 %, was rechnerisch ca. 1 Mio. € jährlich sind, hat der Freistaat Bayern 2009 ein „Ideengutachten“ zur Frage einer landesrechtlichen Alternativregelung in Auftrag gegeben. Die Gutachter favorisieren statt der bisherigen unternehmensbezogenen Betrachtungsweise einen stärker linienbezogenen Ansatz. Die Arbeiten an dem Gutachten wurden nach einer längeren Denkpause Mitte 2011 wieder aufgenommen und Ende 2012 abgeschlossen. Ziel ist eine Reform des Ausgleichsystems bis 2015. Bei der Reform soll auch ein demografischer Faktor zum Tragen kommen.

Bei diesem stärker linienbezogenen Ansatz würde der RVV jährlich zwischen 1,4 Mio. € und 1,6 Mio. € Ausgleichsleistungen verlieren. Genauer lässt sich dies derzeit nicht berechnen. Wie schnell dieser Verlust wirksam wird, wird auch davon abhängen, ob der Freistaat die in Aussicht gestellten Übergangsregelungen von bis zu fünf Jahren für die Verlierer der Reform umsetzen wird. Das parlamentarische Verfahren ist bisher noch nicht eingeleitet.

Seit 2005 werden die staatlichen Erstattungsleistungen für die Schwerbehindertenfreifahrt pauschal gekürzt. Für die RVV GmbH bedeutet dies Einnahmeausfälle von rd. 223.000 € jährlich (auf Basis der Zahlen von 2013). Wegen dieser Kürzung sind bereits von einigen Unternehmen Musterverfahren anhängig gemacht worden, die jedoch bisher nicht erfolgreich waren.

Die in den Jahren 2007 und 2008 vollständig ausgesetzte Busförderung wurde 2009 wieder aufgenommen, die Mittel wurden jedoch halbiert. Bei etwa 300 im Verbund eingesetzten Bussen und einer Einsatzdauer von etwa 10 Jahren müssen mittelfristig bei einer Reduzierung der Busförderung um 50.000 € je Fahrzeug rechnerisch ca. 1,5 Mio. € pro Jahr zusätzlich für die Fahrzeugbeschaffung erwirtschaftet werden.

Die Möglichkeiten, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Der Abbau schwächer nachgefragter Leistungen außerhalb der Hauptverkehrszeiten lässt sich nicht mehr fortführen, da sich dies negativ auf die Fahrgastzahlen und die Einnahmehöhe auswirken würde.

Ab dem Jahr 2014 werden die zuletzt 2013 angehobenen Fahrpreise um 3,3 % erhöht. Zusätzliche Einnahmen insbesondere im Zeitkartenbereich soll eine Tarifreform bringen, die allerdings nicht vor der Einführung des Druckerverkaufs in den Bussen realisiert werden kann.

Alle Anstrengungen müssen weiter darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen insbesondere bei den Stammkunden zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreis-anpassung hinaus zu verbessern.

Bilanz der RVV 2012 und 2013

	Aktiva	2012 €	2013 €		Passiva	2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	609 Tsd.	811 Tsd.	A.	Eigenkapital	347 Tsd.	347 Tsd.
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	220 Tsd.	340 Tsd.	I.	Gezeichnetes Kapital	26 Tsd.	26 Tsd.
II.	Sachanlagen	389 Tsd.	471 Tsd.	II.	Kapitalrücklage	321 Tsd.	321 Tsd.
B.	Umlaufvermögen	7.449 Tsd.	7.826 Tsd.	B.	Rückstellungen	1.716 Tsd.	1.327 Tsd.
I.	Vorräte	77 Tsd.	71 Tsd.	C.	Verbindlichkeiten	5.040 Tsd.	5.982 Tsd.
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	6.937 Tsd.	5.033 Tsd.	D.	Rechnungsabgrenzung	955 Tsd.	981 Tsd.
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	435 Tsd.	2.722 Tsd.		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0 Tsd.	0 Tsd.		-	-	-
	Bilanzsumme	8.058 Tsd.	8.637 Tsd.		Bilanzsumme	8.058 Tsd.	8.637 Tsd.

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse	36.850 Tsd.	38.587 Tsd.
2.	sonst. betriebliche Erträge	4.794 Tsd.	4.892 Tsd.
3.	Materialaufwand	- 52.151 Tsd.	- 54.030 Tsd.
4.	Personalaufwand	- 627 Tsd.	- 681 Tsd.
5.	Abschreibungen	- 123 Tsd.	- 148 Tsd.
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	- 892 Tsd.	- 1.251 Tsd.
7.	Finanzergebnis	- 227 Tsd.	- 188 Tsd.
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 12.376 Tsd.	- 12.819 Tsd.
9.	Steuern und außergewöhnliches Ergebnis	- 23 Tsd.	- 1 Tsd.
10.	Erträge aus Verlustübernahme	12.399 Tsd.	12.820 Tsd.
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	0 Tsd.	0 Tsd.

2.3 Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

2.3.1 Rechtliche Verhältnisse

2.3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

2.3.1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Bezüge der Geschäftsführung betragen im Jahr 2013 325,00 € pro Monat. Steuern und Sozialabgaben in Höhe von 97,50 € pro Monat werden von der Genossenschaft übernommen.

2.3.1.3 Vorstandschaft

Siegfried Böhringer	Bürgermeister
Erich Dollinger	Kreisrat
Alfons Lang	Bürgermeister

2.3.1.4 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Erwin Rist	Bürgermeister
Anton Haimerl	Bürgermeister
Heinz Kiechle	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Johann Thiel	Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates belaufen sich auf insgesamt 25,56 € Sitzungsgeld.

2.3.1.5 Beteiligungen

166 Genossenschaftsmitglieder hielten zum 31.12.2013 642 Anteile. Die Zahl der Anteile hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 9 erhöht. Das Gesamtgeschäftsguthaben beträgt 99.510 €

Landkreis Regensburg	90 Anteile	13.950,00 € (= 14,018 %)
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile	22.475,00 € (= 22,586 %)
Private Mitglieder	407 Anteile	63.085,00 € (= 63,396 %)

2.3.1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter.

2.3.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2013 insgesamt 107 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 7.219 qm und 23 Garagen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2013 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 41,54 % (Vorjahr 40,75 %).

Der Jahresüberschuss beträgt 10.476,07 € (Vj. 59.659 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist in der Regel kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich.

Die Erlösschmälerung im Vermietungsgeschäft in Höhe von 2.561,88 € (Vorjahr: 3.112,46 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel und Modernisierung zurückzuführen.

Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokaltmieten) betragen im Geschäftsjahr 2013 354.262,92 € (Vorjahr 341.499,20 €).

Für laufende Instandhaltungsmaßnahmen wurden im Jahr 2013 insgesamt 118.991,37 € ausgegeben (Vorjahr 176.360,77 €). Davon wurde für eine Wohnungsrenovierung in Regenstauf 43.400 €, für die Erneuerung der Fenster in Barbing 14.900,00 € investiert.

Für die im Jahr 2014 geplante Neubaumaßnahme Sünching III mit vier Mietwohnungen wurden im Geschäftsjahr Bauvorbereitungskosten von 15.564,72 € investiert.

Die Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2013 53.573,98 € (Vorjahr: 52.660,39 €) und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr von 474,42 € je Wohnung auf 482,65 € je Wohnung leicht erhöht (1,73 %).

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 14.950,27 € abgeschlossen (Vorjahr: 10.476,07 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.088.705 €	94,58 % vom Gesamtvermögen
Umlaufvermögen	227.915 €	5,38 % vom Gesamtvermögen
Rechnungsabgrenzung	1.678 €	0,04 % vom Gesamtvermögen

2.3.3 Zukünftige Entwicklung

Durch die Neubaumaßnahme in Sünching, Friedenstr. 7 a, wird für das Geschäftsjahr 2014 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 542.000 € gerechnet.

Außerdem wird das Objekt in Barbing, Kirchstraße 6, modernisiert. Die derzeit geplanten Kosten betragen ca. 600.000 €.

Auf Grund der langfristigen Finanzierung der Wohnimmobilien ist derzeit keine Gefährdung der finanziellen Entwicklung der Genossenschaft zu befürchten. Mittelfristig ist derzeit aber nicht auszuschließen, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten und die Finanzierungskonditionen ungünstig entwickeln können. Daher wird die weitere Entwicklung verfolgt, um den sich daraus resultierenden Risiken rechtzeitig begegnen zu können.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2012 und 2013

	Aktiva	2012 €	2013 €		Passiva	2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	4.099.301	4.008.705	A.	Eigenkapital	1.745.356	1.760.516
B.	Umlaufvermögen	183.065	227.915	B.	Rückstellungen	291.847	288.841
	davon Guthaben bei Kredit- instituten	51.808	86.804	C.	Verbindlichkeiten	2.245.597	2.187.632
C.	Rechnungsabgren- zung	876	1.678	D.	Rechnungsabgren- zung	442	1.309
	Bilanzsumme	4.283.242	4.238.298		Bilanzsumme	4.283.242	4.238.298

Gewinn und Verlustrechnung der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	466.484,90	486.036,97
2.	sonst. betriebliche Erträge	66.982,59	7.369,43
3.	Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	- 293.658,12	- 239.777,42
4.	Personalaufwand	- 24.558,36	- 25.156,33
5.	Abschreibungen	- 112.453,12	- 119.787,92
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	- 49.399,14	- 49.091,75
7.	Finanzergebnis	- 33.380,07	- 34.868,23
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.018,68	24.726,75
9.	Steuern	- 9.542,61	- 10.136,48
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	10.476,07	14.590,27

2.4 Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

2.4.1 Rechtliche Verhältnisse

2.4.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Ferner ist Zweck der Gesellschaft die Förderung der Erhaltung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Weitere Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, die Förderung kultureller Zwecke (dies ist die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Kunst, die Förderung der Pflege und Erhaltung von Kulturwelten sowie die Förderung der Denkmalpflege), die Förderung der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung, die Förderung des Naturschutzes und der Landespflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes und des Hochwasserschutzes, die Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie die Förderung des Sports, der kulturellen Betätigung, die in erster Linie der Freizeitgestaltung dienen, der Heimatpflege und Heimatkunde und der Förderung der nach § 52 Abs. 2 Nr. 4 der Abgabenordnung gemeinnützigen Zwecke. Dies geschieht unter anderem durch Organisation von Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Idee, Verantwortung und das Regionalbewusstsein zu übernehmen.

Im Rahmen der durch die §§ 51 ff Abgabenordnung gesetzten Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Neben der aktiven Durchführung der Öffentlichkeits- und Bewusstseinsarbeit für die Erreichung dieser Zwecke ist auch die direkte finanzielle Unterstützung dieser Zwecke die Aufgabe der GSR. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gegenstand der Gesellschaft ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen der Region, sondern die Realisierung obiger Ansätze.

Die Gesellschaft wurde gegründet am 12.04.2003 und am 04.12.2003 eingetragen.

2.4.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wurde im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts Regensburg durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.4.1.3 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Benedikt Söllner	Geschäftsführer Bayer. Bauernverband, stellv. Vorsitzender
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Alfons Kiendl	Bürgermeister
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Diplomingenieur (FH)
Erika Simm	MdB a. D.
Harald Stadler	Polizeibeamter
Tanja Schweiger	MdL
Richard Wild	Landwirt

Die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 843,15 €.

2.4.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2.4.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2013 wurden mit insgesamt 741.032,64 € (3,6 % weniger als im Vorjahr) eingenommen. Diese setzen sich aus 719.500 € Spendengeldern (Vj. 728.400,00 €), 13.063,00 € Erträgen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes (Vj. 14.251,40 €) und Zinserträgen zusammen. Letztere sanken von 26.036,13 € um rd. 67 % auf 8.469,64 €.

Die Aufwendungen betragen in 2013 insgesamt 1.087.679,61 € (Vj. 761.324,36 €). Diese setzen sich größtenteils aus den Aufwendungen für die „Vermarktung des Landkreises Regensburg“ 36.787,67 € (Vj. 58.306,81 €) und aus den Aufwendungen für Satzungszwecke 1.037.469,99 € (Vj. 688.578,77 €) zusammen.

In der Folge hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Für 2013 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 346.636,24 € entstanden (Vj. Jahresüberschuss 7.363,17 €).

Vermögenslage

Es gibt keine Vorräte oder Forderungsintensität. Es kann lediglich der Bestand der flüssigen Mittel in Höhe von 3.370.476,96 € dargestellt werden. Alle Daten müssen vor dem Hintergrund einer gemeinnützigen Gesellschaft betrachtet werden.

Finanzlage

Auf Grund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 4.540,00 € und Verbindlichkeiten 18.498,88 €) konnte weder eine aussagekräftige Bar-, noch kurzfristige, noch mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 3.370.476,96 € dargestellt werden.

Die Finanzlage war im Jahr 2013 geordnet.

2.4.3 Zukünftige Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Der Geschäftszweck liegt nach wie vor in der Erarbeitung und dem Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie die Bewusstseinsbildung für die Region, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität.

Risiken, die sich bei der GSR ergeben könnten, wären die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung von Spendengeldern, die im schlimmsten Fall einen Verlust der Gemeinnützigkeit und eine entsprechende Nachversteuerung zur Folge hätte.

Der Wirtschaftsprüfer empfiehlt den Abschluss einer D&O-Versicherung.

Folgende Projekte sind für die Zukunft geplant:

- **Burg Wolfsegg**

Erhaltungsaufwendungen der Burg Wolfsegg, deren Treppe, Außenfassade und Dach in naher Zukunft restauriert werden müssen, da nach der Satzung der Landkreis Regensburg für derartige Aufwendungen für die Zukunft aufkommen muss. Hier wird überlegt, eine Rücklage von bis zu 1.400.000 € zurückzustellen.

- **Schloss Wörth**

Sanierungsaufwendungen des Schlosses Wörth, das zu 43 % dem Landkreis Regensburg gehört. Hier ist in den kommenden Jahren mit bis zu 1.500.000 € Sanierungsaufwendungen zu rechnen.

- **Burg Kallmünz**

Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz inklusive der Hangsicherung in Kallmünz. Hier ist in den kommenden Jahren mit Sanierungsaufwendungen von bis zu 380.000 € zu rechnen.

- **Heimatismuseum Altenthann**

Unterstützung des Umbaus des Heimatismuseums in Altenthann (u. a. durch Bereitstellung von Tauschland für die Kirche) in Höhe von 400.000 €.

- **Energieprojekte im Landkreis Regensburg**

Der Landkreis Regensburg engagiert sich an diversen energetischen Projekten. Diese Initiativen bedürfen so mancher Vorarbeit bzw. Gutachten, die zum Teil von den betroffenen Gemeinden, aber auch zum Teil vom Landkreis unterstützt werden. Hierfür werden für die nächsten Jahre 50.000 € eingeplant.

- **Regionaltage im Landkreis Regensburg**

Der Landkreis Regensburg führt jedes Jahr im Herbst die Regionaltage durch, die die Region in ihren verschiedenen Facetten darstellen sollen. Hierfür werden jährlich 20.000 € eingeplant.

- **Unterstützung Schule und Ausbildung im Landkreis Regensburg**

Der Landkreis Regensburg führt seit geraumer Zeit in den Schulen verschiedene Aktivitäten zum Thema Ausbildung durch. Hierbei handelt es sich um Ausbildungsbörsen und die Kostenübernahme der Haftpflichtversicherung für Praktika. Hierfür werden jährlich 20.000 € eingeplant.

Bilanz der GSR 2012 und 2013

	Aktiva	2012 €	2013 €		Passiva	2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	25.252,22	18.250,00	A.	Eigenkapital	3.716.444,13	3.369.807,89
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	11.250,00	8.250,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	4.002,22	0,00	II.	Ergebnisrücklage	3.365.638,04	3.684.080,96
III.	Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00	III.	Gewinnvortrag	318.442,92	7.363,17
B.	Umlaufvermögen	3.695.668,91	3.374.596,77	IV.	Jahresüberschuss	7.363,17	-346.636,24
I.	Forderungen	8.274,15	4.119,81	B.	Rückstellungen	4.477,00	4.540,00
	Sonst. Vermögensgegenstände	8.274,15	4.119,81	C.	Verbindlichkeiten	0,00	18.498,88
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	3.687.394,76	3.370.476,96	-	-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	-	-	-	-
	Bilanzsumme	3.720.921,13	3.392.846,77		Bilanzsumme	3.720.921,13	3.392.846,77

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse	742.651,40 €	732.563,00 €
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00 €	10,73 €
3.	Abschreibungen	8.032,24 €	7.002,22 €
4.	sonstige betriebliche Aufwendungen	753.292,12 €	1.080.677,39 €
5.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	26.036,13 €	8.469,64 €
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.363,17 €	-346.636,24 €
7.	Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	<u>7.363,17 €</u>	<u>-346.636,24 €</u>

2.5 Spital eG, Brennbere

2.5.1 Rechtliche Verhältnisse

2.5.1.1 Gegenstand des Unternehmens / rechtlicher Zweck

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder. Unternehmensgegenstand ist die Erhaltung und Nutzung des historischen Spitalgebäudes in Brennbere, insbesondere durch

- die Nutzung des Spitalgebäudes in Brennbere durch die Mitglieder
- gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder zum Erhalt und zur Nutzung des historischen Spitalgebäudes
- Werbung für Direktvermarkter und Vermarktung von regionalen Produkten im Spital
- die Bewirtung von Gästen mit regionalen Produkten
- die Vermietung der Räumlichkeiten des Spitals für Veranstaltungen und Ausstellungen
- die Organisation von Aktionstagen und Veranstaltungen im Spital
- die Nutzung des Spitals als Informationsstelle und Ausgangsbasis für touristische Aktivitäten im Vorwald

2.5.1.2 Vorstand

Irmgard Sauerer
Sylvia Schiegl

Vorsitzende Bürgermeisterin

2.5.1.3 Aufsichtsrat (Stand 31.12.2013)

Ulrich Meyer
Helga Solleder
Heinz Klein
Reingard Hösl
Gerhard Laumer
Elisabeth Sojer-Falter

Vorsitzender

Abschlussprüfer

Genossenschaftsverband Bayern e. V., Türkenstraße 22, 80333 München

2.5.1.4 Beteiligungen

Landkreis Regensburg	10.000,00 € (= 28,41 %)
Andere Mitglieder	25.200,00 € (= 71,59 %)

Bilanz der Spital eG 2012 und 2013

Aktiva		2012 €	2013 €	Passiva		2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	454,00	297,00	A.	Eigenkapital	43.865,14	45.109,51
	Sachanlagen	454,00	297,00	I.	Geschäftsguthaben	35.200,00	35.200,00
B.	Umlaufvermögen	17.195,08	14.832,50	II.	Ergebnisrücklagen	8.000,00	8.000,00
I.	Vorräte	1.786,68	711,32	III.	Gewinn-/ Verlustvortrag	-248,71	665,14
II.	Forderungen	1.471,13	1.686,40	IV.	Jahresüberschuss/ fehlbetrag	913,85	1.244,37
	aus Lieferung und Leistung	0,00	1.001,40	B.	Rückstellungen	2.050,00	1.510,00
	sonstige Vermögens- gegenstände	1.471,13	685,00		Sonstige Rückstellungen	2.050,00	1.510,00
III.	Kassenbestand, Bankguthaben	13.937,27	12.434,78	C.	Verbindlichkeiten	4.170,94	2.516,99
C.	Rechnungsabgrenzung	32.437,00	34.007,00		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.474,28	1.207,35
	-	-	-		Sonstige Verbind- lichkeiten	1.696,66	1.309,64
	Bilanzsumme	50.086,08	49.136,50		Bilanzsumme	50.086,08	49.136,50

Gewinn und Verlustrechnung der Spital eG 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse	22.431,73	18.975,69
2.	Sonstige betrieblicher Erträge	615,82	320,00
3.	Materialaufwand	11.812,21	9.083,32
4.	Abschreibungen	256,95	157,00
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.892,62	8.328,08
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.085,77	1.727,29
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	171,92	482,92
8.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	913,85	1.244,37

2.6 Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

2.6.1 Rechtliche Verhältnisse

2.6.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerks im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte.

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und alle Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere:

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs.
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung durch Bewirtschaftung des Herkunftszeichens: „Regensburger Land – Nimm´s regional“, durch Erarbeitung der Teilnahmekriterien für bestimmte Warengruppen, die Überwachung und Einhaltung dieser Kriterien, der Vergabe dieses Zeichens gegen Gebühr sowie die Vermarktung dieses Herkunftszeichens mit allen Möglichkeiten des Marketingkonzepts.
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings, wie z. B. der Aufbau von Regionaltheken und deren Institutionalisierung im Landkreis.
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg.
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte.

Die Gesellschaft tritt nicht selbst als Marktteilnehmer auf und betreibt keine direkte Förderung von Unternehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ohne Gewinnerzielungsabsicht alle Geschäfte vorzunehmen und jede Tätigkeit auszuüben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dient oder ihn fördert, insbesondere kann sie im Rahmen von Art. 80 Abs. 2 LKrO Zweigniederlassungen errichten und andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art errichten, betreiben oder sich an solchen in irgendeiner Form beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 12.08.2004 eingetragen.

2.6.1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

2.6.1.3 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Benedikt Söllner	Geschäftsführer Bayer. Bauernverband, stellv. Vorsitzender
Thomas Gabler	Geschäftsführer Allfinanzversicherung
Alfons Kiendl	Bürgermeister
Tanja Schweiger	MdL
Harald Stadler	Polizeibeamter
Erika Simm	MdB a. D.
Richard Wild	Landwirt
Bruno Schleinkofer	Unternehmer
Rainer Hummel	Dipl.-Ing. (FH)

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2013 nicht an.

2.6.1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013 wurden freie Mitarbeiter beschäftigt. Ab Dezember arbeitete zudem ein geringfügig Beschäftigter für die Gesellschaft. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer und die freien Mitarbeiter erledigt.

2.6.2 **Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf**

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, es ist ein Jahresfehlbetrag von 5.202,95 € festzustellen (Vorjahr: Jahresüberschuss von 14.988,96 €), was unter anderem auf Aufwendungen und Investitionen für das neue Lager zurückzuführen ist. Denn zum Ende 2013 wurde ein Umzug des Lagers der RLR von Regensburg in das 12 km entfernte Regenstauf im Landkreis Regensburg vorgenommen. Die neue Lieferanschrift der RLR lautet ab 2014, Bayernstraße 7 in 93128 Regenstauf.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um ca. 5,46 %; das Rohergebnis ist ein wenig unterproportional zum Umsatz um 4,06 % gesunken. Die gesamten Aufwendungen (Materialaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und gewinnunabhängige Steuern) haben sich um rund 2,37 % gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die 107 Regionaltheken (Marktanteil 100 %) konnten einen Umsatz von 461.800,00 € erwirtschaften. Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2013 aus 137 Produkten, die von 26 Lieferanten bezogen wurden.

Auf Grund der haltbarkeitsspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei eine möglichst hohe Umschlagshäufigkeit angestrebt ist. Der Kapitalbedarf konnte durch die fristgerecht eingezahlte Stammeinlage sowie durch Zuführung in die Kapitalrücklage gedeckt werden. Zusätzliches Fremdkapital musste nicht aufgenommen werden.

Das Arbeitskräftepotential bestand im Jahr 2013 aus insgesamt 4 Personen: dem Geschäftsführer Robert Kellner, der vom Landkreis Regensburg für diese Tätigkeit zeitweise abgestellt wird, und 2 freien Mitarbeitern sowie einem geringfügig Beschäftigten.

Vermögenslage

Die Höhe des Anlagevermögens beträgt 3.390,00 € (Vorjahr 31,00 €). Das Anlagevermögen beinhaltet einen LKW, einen Stapler, geringwertige Wirtschaftsgüter, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Kühlzelle) und Sammelposten GWG (Computer) zum Erinnerungswert von je 1,00 €. Das Umlaufvermögen besteht mit 28.703,67 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus 45.943,60 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen wurden in einer Gesamthöhe von 9.880,58 € gebildet. Diese werden für Abschluss und Prüfung verwendet sowie für anfallende Kosten für die Sozialversicherung. Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 70.837,61 €. Den größten Anteil daran haben die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Miete Landratsamt Regensburg) in Höhe von 45.505,00 € mit 68 %. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19.923,61 € und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.509,00 € enthalten.

Die Anlagenintensität betrug zum 31.12.2013 2,97 %, die Vorratsintensität 25,14 %, die Forderungsintensität 45,60 %.

Die Umschlagsdauer der Vorräte betrug Ende 2013 23 Tage, wobei das Kundenziel 36 Tage betragen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken um 26.657,99 € (ca. 5,46 %) im Vergleich zum Vorjahr auf 461.793,16 €. Der Materialaufwand sank ebenfalls und zwar um ca. 6 % und lag bei 348.317,57 €. Der Steueraufwand lag wie bereits im Vorjahr bei 210,00 €.

Statt eines Jahresfehlüberschusses wie im Vorjahr (14.988,96 €) war im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag von 5.202,95 € zu verzeichnen.

Finanzlage

Die Barliquidität betrug zum 31.12.2013 30.011,74 €. Zukünftige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der möglichen Nachzahlungen aus der Sozialversicherungsprüfung können durch die eigene Liquidität und durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen mit den Gläubigern bedient werden.

2.6.3 Zukünftige Entwicklung

Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand zum 31.12.2013 aus 137 Produkten, das in 107 Regionaltheken angeboten und von 26 Lieferanten bezogen wurde. Auch für die Zukunft ist eine weitere Steigerung dieser Zahlen geplant.

Neue Produkte, wie besondere Fruchtaufstriche aus der Region sind akquiriert und in Vorbereitung für den Verkauf.

Für die Zukunft ist ein weiter stetig wachsender Umsatz geplant. Dieses Wachstum soll durch zusätzliche Produkte, durch zunehmende Kundentreue und vereinzelt durch neue Regionaltheken generiert werden. Ziel für 2014 ist die Annäherung an die Umsatzgrenze von 500.000 €. Die Teilnahme an diversen Veranstaltungen und die Durchführung von verschiedenen Werbemaßnahmen sollen dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.

2.6.3.1 Allgemeiner Risikobericht

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab. Das wird allerdings auf Grund der sich entwickelnden Zahlen kaum der Fall sein. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden Service und striktes Einhalten der definierten Regionalität kann diesen Risiken jedoch entgegengewirkt werden.

2.6.3.2 Spezieller Risikobericht

Die Liquiditätsslage ist zufriedenstellend. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts waren Rückzahlungen an die Sozialversicherungsträger größten Teils abgeschlossen. Sie führen somit zu keiner akuten Belastung der Liquidität. In diesem Zusammenhang hat der Gesellschafter wie bereits im Vorjahr die Mieten gestundet.

Die Gesellschaft verfügt über ein akribisch organisiertes Liefer- und Rechnungswesen; Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit werden monatlich eine Inventur und eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats durchgeführt.

Bilanz der RLR 2012 und 2013

	Aktiva	2012 €	2013 €		Passiva	2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	31,00	3.390,00	A.	Eigenkapital	38.656,56	33.453,61
I.	Sachanlagen	-	-	I.	Gezeichnet. Kapital	25.000,00	25.000,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	31,00	3.390,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen	104.677,66	110.781,80	III.	Verlustvortrag	-61.872,40	-46.883,44
I.	Vorräte	29.239,18	28.703,67	IV.	Jahresüberschuss/fehlbetrag	14.988,96	-5.202,95
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.966,42	3.323,92	B.	Rückstellungen	21.780,58	9.880,58
	Waren	27.272,76	25.379,75		Sonstige Rückstellungen	21.780,58	9.880,58
II.	Forderungen	48.945,33	52.066,39	C.	Verbindlichkeiten	44.271,52	70.837,61
	aus Lieferung und Leistung	45.647,07	45.943,60		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.669,16	19.923,61
	sonstige Vermögensgegenstände	3.298,26	6.122,79		Sonstige Verbindlichkeiten	36.602,36	50.914,00
	Kassenbestand, Bankguthaben	26.493,15	30.011,74		-	-	-
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00		-	-	-
	Bilanzsumme	104.708,66	114.171,80		Bilanzsumme	104.708,66	114.171,80

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse	488.451,15	461.793,16
2.	Materialaufwand	370.177,04	348.317,57
3.	Personalaufwand	0,00	215,89
4.	Abschreibungen	31,00	1.165,91
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	107.919,33	117.086,74
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75,18	0,00
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.398,96	-4.992,95
8.	Außerordentliche Erträge	4.800,00	0,00
9.	Außerordentliches Ergebnis	4.800,00	0,00
10.	Sonstige Steuern	210,00	210,00
11.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	14.988,96	-5.202,95

2.7 Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

2.7.1 Rechtliche Verhältnisse

2.7.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 11.06.2004 in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.7.1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der DKLR ist Herr Krankenhausdirektor Heinrich Karl bestellt. Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2013 keine Vergütung.

2.7.1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Michael Drindl	Heimleiter
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Johann Pollinger	Bürgermeister
Johann Rösch	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D.
Erika Simm	Richterin a. D.
Karl Söllner	Bürgermeister (ab 22.03.2013)
Paula Wolf	Bürgermeisterin (bis 21.03.2013)

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2013 insgesamt 1.339,90 € ausbezahlt.

2.7.1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 103 Arbeitnehmer (56,32 Vollkräfte).

2.7.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen für die Kreisklinik Wörth a. d. Donau in Höhe von 1.833.120,00 €, für das Landratsamt Regensburg in Höhe von 1.537,62 €, für die Kliniken im Naturpark Altmühltal in Höhe von 2.299,30 € und aus Erstattungen in Höhe von 9.538,42 €, aus verrechneten Sachbezügen von 747,90 € und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 139,45 €.

Die Betriebsaufwendungen ergeben sich größtenteils aus den Personalaufwendungen (1.768.386,64 €) sowie aus Sachaufwendungen (73.347,35 €) und Abschreibungen (2.928,46 €). Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2013 nach dem Tarifvertrag Zeitarbeit der BZA-DGB Tarifgemeinschaft vom 22.07.2003 mit zusätzlichen oder ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Der Tarifvertrag ist kündbar mit einer Frist von sechs Monaten erstmals zum 31.12.2016. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelabfluss von 1.335,08 zu verzeichnen. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist überwiegend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 41,89 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2013 14.083,84 €. Das im Wirtschaftsplan 2013 geplante Betriebsergebnis in Höhe von 29.100 € konnte nicht erreicht werden. Dennoch ist festzustellen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft insgesamt als gut zu bezeichnen ist. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2014 ist aus heutiger Sicht zu erwirtschaften. Es wird ein Jahresüberschuss erwartet.

2.7.3 Risikobericht

Mit dem Ersten Gesetz zur Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes – Verhinderung von Missbrauch von Arbeitnehmerüberlassung vom 28.04.2011 (AÜG) hat der Gesetzgeber die Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008 über Leiharbeit umgesetzt. Rechtsunsicherheiten ergaben sich durch § 1 Abs. 1 AÜG, wonach die Überlassung von Arbeitnehmern an Entleiher „vorübergehend“ erfolgt.

Die Bundesagentur für Arbeit legt den Begriff „vorübergehend“ so aus, dass jede Arbeitnehmerüberlassung vorübergehend sei, da der Bestand des Arbeitsverhältnisses zwischen dem überlassenen Arbeitnehmer und dem Entleiher unabhängig vom Bestand des Arbeitnehmerüberlassungsvertrages sei. Ferner hat das Bundesarbeitsgericht am 10.12.2013 entschieden, dass es bei einer nicht nur vorübergehenden Überlassung eines Arbeitnehmers zwischen diesem und dem Entleiher kein Arbeitsverhältnis zustande kommt. Das arbeitsmarktpolitische Ziel, insbesondere die Möglichkeiten der Arbeitnehmerüberlassung und der Leistungserbringung auf der Grundlage von Werkverträgen einzudämmen, stellt ein Risiko dar.

2.7.4 Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen wird als positiv eingestuft. Auf Grund der Arbeitsmarktlage dürften (mit Ausnahme des ärztlichen Bereichs und des Pflegebereichs) keine Probleme auftreten, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen. Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ wird verstärkt dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken. Darüber hinaus werden auch weiterhin Leistungen nach außen erbracht. Die bestehende Geschäftspolitik wird auch weiterhin beibehalten. Die Unternehmensleitung sieht positiv in die Zukunft und geht davon aus, dass das Ziel, die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, durch den Betrieb der DKLR erreicht wird.

Bilanz der DKLR 2012 und 2013

Aktiva		2012 €	2013 €	Passiva		2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	2.798,35	2.939,70	A.	Eigenkapital	170.789,35	173.509,59
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	2.797,35	2.938,70	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	119.281,73	145.789,35
B.	Umlaufvermögen	412.591,36	409.993,03	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	26.507,62	2.720,24
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	663,90	991,39	B.	Rückstellungen	199.660,15	192.616,56
II.	Forderung gegen Gesellschafter	388.310,12	384.232,94	C.	Verbindlichkeiten	44.940,21	46.806,58
III.	sonstige Vermögensgegenstände	5.128,61	10.684,86	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	191,29	533,93
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	18.488,73	14.083,84	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	42.722,80	45.595,70
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.026,12	676,95
	Bilanzsumme	415.389,71	412.932,73		Bilanzsumme	415.389,71	412.932,73

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Umsatzerlöse	1.739.464,11	1.836.956,92
2.	sonst. betriebliche Erträge	6.472,26	10.425,77
3.	Personalaufwand	-1.636.418,19	-1.768.386,64
4.	Abschreibungen	-3.148,91	-2.928,46
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.258,29	-71.888,38
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	37.110,98	4.179,21
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86,64	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	86,64	0,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.197,62	4.179,21
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.690,00	-1.458,97
13.	Jahresüberschuss	26.507,62	2.720,24

2.8 Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg (MVZ)

2.8.1 Rechtliche Verhältnisse

2.8.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde am 09.08.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung ambulanter, fachübergreifender vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Leitung. Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums ist räumlich auf das Gebiet des Landkreises Regensburg beschränkt.

Das MVZ bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

2.8.1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der DKLR war Herr Krankenhausdirektor Heinrich Karl bestellt. Der Geschäftsführer erhielt im Jahr 2013 keine Vergütung.

2.8.1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth	Landrat, Vorsitzender
Michael Drindl	Heimleiter
Max Kolb	Dipl.-Ing. (FH)
Dr. Thomas Mauch	Allgemeinarzt
Johann Pollinger	Bürgermeister
Johann Rösch	Bürgermeister
Anton Rothfischer	Bürgermeister
Herbert Schötz	Verwaltungsleiter a. D.
Erika Simm	Richterin a. D.
Karl Söllner	Bürgermeister

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2013 insgesamt 350,00 € ausbezahlt.

2.8.1.4 Mitarbeiter

Im (Jahres-)Durchschnitt beschäftigte das MVZ 0,25 Vollkräfte.

2.8.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums wurde zum 01.10.2013 mit den Fachrichtungen Anästhesie und Pneumologie aufgenommen.

Das Jahresergebnis ist auf Anlaufverluste in den ersten drei Monaten der Betriebsaufnahme zurückzuführen. Die Vermögenslage und Finanzlage ist durch den Erwerb der Arztpraxen und die Finanzierung dieser Anlagenzugänge geprägt.

Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis für 2014 ist zu erwirtschaften, wenn die geplanten Umsatzerlöse aus Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung und ambulanter Privatliquidation entsprechend erzielt werden können.

2.8.3 Risikobericht

Der Zeitraum der nachfolgenden Risikobetrachtung ist auf zwei Jahre beschränkt.

Das Medizinische Versorgungszentrum hat zum 1. Oktober 2013 seinen Betrieb aufgenommen. Zum Bilanzstichtag können noch keine stichhaltigen Aussagen und Berechnungen hinsichtlich der Über-/ bzw. Unterschreitungen des Regelleistungsvolumens (RLV) und des Qualifikationsgebunden Zusatzvolumens (QZV) getätigt werden, da die Abrechnung des 1. Quartals 2014 durch die KVB noch aussteht.

Abzuwarten ist auch die Höhe der Vergütung des KV-Bereitschaftsdienstes, an denen die Gesellschaft Kraft ihrer Sitze teilnehmen muss. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft ab 01. Januar 2014 KV-Bereitschaftsdienste für die an der Kreisklinik Wörth ansässigen Zweitpraxen im Facharztzentrum.

2.8.4 Zukünftige Entwicklung

Zum 01. Juli 2014 wird die 25% Zulassung Anästhesie durch die Zustimmung des Zulassungsausschusses vom 04.06.2014 von Dr. Peter Zillich auf Dr. Wolfgang Weigl geändert. Dadurch besteht die Möglichkeit der ambulanten Behandlung von chronischen Schmerzpatienten und auch zur Generierung von zusätzlichen Patienten. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieses Betätigungsfeld entwickelt. Die Geschäftsführung hat sich in der Aufsichtsratssitzung vom 16. Juni 2014 die Erlaubnis zur Aufnahme von Verhandlungsgesprächen zum Kauf einer zusätzlichen hälftigen Anästhesie-Zulassung zur Ausweitung der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten bei Bedarf erteilen lassen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 16. Juni 2014 die Geschäftsführung ermächtigt, jeweils einen hälftigen chirurgischen Sitz zum 01.01.2015 und zum 01.01.2022 zu je 100.000 € zu erwerben. Damit würde man auch einen Teil der chirurgischen Ermächtigungen der Chefarzte der Kreisklinik langfristig gesichert haben. Die derzeit laufenden Kaufverhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss.

Bilanz des MVZ 2013

Aktiva		2013 €	Passiva		2013 €
A.	Anlagevermögen	229.125,00	A.	Eigenkapital	395,63
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	229.125,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II.	Sachanlagen	0,00	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	0,00
B.	Umlaufvermögen	40.445,89	III.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-24.604,37
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	28.831,84	B.	Rückstellungen	2.640,00
II.	Forderung gegen Gesellschafter	0,00	C.	Verbindlichkeiten	266.535,26
III.	sonstige Vermögensgegenstände	259,17	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	0,00
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	11.354,88	II.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	263.298,99
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	III.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.236,27
	Bilanzsumme	269.570,89		Bilanzsumme	269.570,89

Gewinn und Verlustrechnung des MVZ 2013

	2013 €
1. Umsatzerlöse	25.678,31
2. Materialaufwand	-4.882,66
3. Personalaufwand	-16.763,01
4. Abschreibungen	-6.337,91
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.587,38
6. Ordentliches Betriebsergebnis	-23.892,65
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-511,72
9. Finanzergebnis	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-24.404,37
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-200,00
13. Jahresüberschuss	-24.604,37

2.9 Zweckverband Sparkasse Regensburg

2.9.1 Rechtliche Verhältnisse

2.9.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Der Zweckverband Sparkasse Regensburg ist die Trägerkörperschaft der Sparkasse. Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand- mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2.9.1.2 Vorstand

Franz Xaver Lindl	Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele	stellv. Vorsitzender
Dr. Markus Witt	Vorstandsmitglied

2.9.1.3 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth	Vorsitzender bis 30.04.2013 (stellv. Vorsitzender ab 01.05.2013)
Hans Schaidinger	stellv. Vorsitzender bis 30.04.2013 (Vorsitzender ab 01.05.2013)
Otto Gascher	weiterer Stellvertreter
Gerhard Weber	weiterer Stellvertreter
Petra Betz	
Fritz Dechant	
Ludwig Gallmeier	
Harald Grünbauer	
Dr. Georg Haber	
Norbert Hartl	
Albert Höchstetter	(verstorben 05.03.2013)
Joseph Karl	
Franz Xaver Lindl	
Christa Lindl	
Richard Meindl	
Elisabeth Regensburger	(ab 06.03.2013)
Christian Schlegl	
Georg Thaler	
Josef Troidl	
Josef Weitzer	

2.9.2 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahresverlauf 2013 stabilisiert. Allerdings ist der sich abzeichnende Aufschwung noch nicht selbsttragend, da viele Industrieländer weiterhin hohe öffentliche Finanzierungsdefizite aufweisen und die Geldpolitik zur Stützung der Konjunktur sehr expansiv ausgerichtet ist. Im Euroraum wurde 2013 zumindest die Rezession überwunden. Auf Grund des schwachen Jahresbeginns weist das Bruttoinlandsprodukt für das Gesamtjahr eine Veränderungsrate von -0,4 % auf. Seit dem 2. Quartal 2013 waren Erholungstendenzen erkennbar.

In Deutschland hat das Wachstum 2013 wieder Fahrt aufgenommen (Bruttoinlandsprodukt +0,4 %). Obwohl die Wachstumsziffer im Gesamtjahr geringer war als in 2012 (+0,7 %), so war doch die Dynamik 2013 erheblich besser als im Jahr davor. Seit dem zweiten Quartal 2013 kann die Entwicklung durchaus als Aufschwung bezeichnet werden. Dieser Aufschwung wurde allein von der Binnenwirtschaft getragen (privater Konsum preisbedingt +0,9 %, staatlicher Konsum +1,1 %).

Im Jahr 2013 stand wie 2012 die Verbesserung der Betreuung und Beratung der Kunden vor Ort im Fokus. Die Schwerpunkte im organisatorisch-technischen Bereich lagen auf dem Ausbau der Sicherheit im Zahlungsverkehr im Onlinebanking und in den mobilen Apps, als auch in der Einführung des neuen Zahlungsverkehrsstandards SEPA. Auch war die weitere Erhöhung der Diskretion bei der Kundenberatung in den Geschäftsstellen ein großes Anliegen.

Mit einem neuen Standort für die Sparkasse Pielenhofen konnte eine moderne Geschäftsstelle geschaffen werden, die sich nahtlos in die vorhandene Architektur einfügt. Darüber hinaus wurde durch den Austausch von zahlreichen Geldautomaten die Bedienfreundlichkeit, die Ausfallsicherheit und der Schutz vor Manipulationen erhöht

Durch die Neustrukturierung des Firmen- und Gewerbekundenbereichs wurde ein Teil der Fachspezialisten direkt vor Ort in den Geschäftsstellen angesiedelt. Durch den Mix aus betriebswirtschaftlicher Kompetenz, gutem Branchenverständnis und Ortsansässigkeit macht die Sparkasse eine schnellere Entscheidungsfindung beim Kunden möglich.

Der Vorstand sieht die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 als positiv an. Zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 zieht der Vorstand der Sparkasse ein positives Resümee. Positiv bewertet wird insbesondere die Entwicklung im Wohnungsbau- und im gewerblichen Kreditgeschäft. Ebenfalls gefragt waren kapitalgesicherte Zinsprodukte und Bausparverträge. Ein Augenmerk lag auch auf den Altersvorsorgeverträgen.

2.9.3 Zukünftige Entwicklung

Nach dem eher moderaten Wachstum in 2013 (+0,4 %), kann 2014 mit einem einen Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 1,6 % gerechnet werden. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Rückgang des Zinsüberschusses erwartet. Die Zinsspanne wird prognosegemäß von 1,96 % im Vorjahr in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) auf 1,89 % sinken. Diese Entwicklung ist zum einen auf die Wertpapierfälligkeiten zurückzuführen. Die auslaufenden eigenen Wertpapiere besitzen größtenteils einen Kupon, der über der aktuellen Marktverzinsung liegt. Daneben nimmt die durchschnittliche Verzinsung der Kundenkredite ab. Die Verzinsung der Kreditneuvergaben liegt unter der Verzinsung der fälligen Kredite. Die Zinsspanne wird sich unabhängig von der Zinsentwicklung weiter reduzieren, steigende Geldmarktzinsen und inverse Zinsentwicklungen werden die Zinsspanne

zusätzlich belasten (Risiko). Dies berücksichtigt, wird für das Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis inkl. Zuführung von Vorsorgereserven in Höhe von 0,51 % der DBS erwartet.

Infolge des in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Kreditvolumens kann für das Jahr 2014 tendenziell mit einer Risikoausweitung für das Kundenkreditgeschäft gerechnet werden. Dabei werden als wesentliche Einflussfaktoren das in der Vergangenheit, aber auch das für 2014 erwartete, weiter ansteigende Kreditvolumen.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sieht die Sparkasse Regensburg auch für 2014 eine angemessene Eigenkapitalzuführung als gesichert an. Die Sparkasse Regensburg kann das für die Geschäfts- und Risikostrategie notwendige Kernkapital aus dem erwarteten künftigen Gewinn weiterhin selbst erwirtschaften.

Obwohl sich die Rahmenbedingungen für Finanzinstitute mittelfristig schwieriger darstellen werden, ergeben sich für die Sparkasse Regensburg infolge der positiven Entwicklung des Wirtschaftsraumes Regensburg entsprechende Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Diese Chancen sollen durch eine weitere Verbesserung der Service- und Beratungsqualität genutzt werden.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2012 und 2013

	Aktiva	2012 €	2013 €		Passiva	2012 €	2013 €
A.	Anlagevermögen	49.384 Tsd.	43.797 Tsd.	A.	Eigenkapital	364.676 Tsd.	375:123 Tsd.
I.	Immaterielle Vermögen	31 Tsd.	39 Tsd.	I.	Sicherheitsrücklage	239.187 Tsd.	259.138 Tsd.
II.	Sachanlagen	41.139 Tsd.	40.438 Tsd.	II.	Bilanzgewinn	16.139 Tsd.	16.997 Tsd.
III.	Sonst. Vermögen	8.214 Tsd.	3.320 Tsd.	III.	Nachrangige Verbindlichk.	2.000 Tsd.	0,00 Tsd.
B.	Umlaufvermögen	3.672.405 Tsd.	3.779.307 Tsd.	IV.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	35.000 Tsd.	35.000 Tsd.
I.	Barreserve	35.804 Tsd.	73.689 Tsd.	V.	Rückstellungen	72.350 Tsd.	63.988 Tsd.
II.	Forderungen an Kreditinstitute	111.284 Tsd.	71.911 Tsd.	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.424.026 Tsd.	3.521.361 Tsd.
III.	Forderungen an Kunden	2.201.729 Tsd.	2.328.303 Tsd.		Vb gegenüber Kreditinstituten	322.362 Tsd.	290.518 Tsd.
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.006.507 Tsd.	986.323 Tsd.	C.	Vb geg. Kunden	3.094.645 Tsd.	3.224.607 Tsd.
					Verbriefte Vb	1.567 Tsd.	956 Tsd.
					Treuhand Vb	188 Tsd.	157 Tsd.
					sonst. Vb	5.264 Tsd.	5.123 Tsd.
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	317.081 Tsd.	319.081 Tsd.	D.	Rechnungsabgrenzung	4.352 Tsd.	3.218 Tsd.
C.	Beteiligungen	67.793 Tsd.	73.936 Tsd.		-	-	-
D.	Treuhandvermögen	188 Tsd.	157 Tsd.		-	-	-
E.	Rechnungsabgrenzung	3.284 Tsd.	2.505 Tsd.		-	-	-
	Bilanzsumme	3.793.054 Tsd.	3.899.702 Tsd.		Bilanzsumme	3.793.054 Tsd.	3.899.702 Tsd.

Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2012 und 2013

		2012 €	2013 €
1.	Zinsüberschuss	65.774 Tsd.	70.737 Tsd.
	- Zinserträge	125.376 Tsd.	110.680 Tsd.
	- Zinsaufwendungen	59.602 Tsd.	39.943 Tsd.
2.	Laufende Erträge	9.338 Tsd.	9.273 Tsd.
3.	Provisionserträge	23.355 Tsd.	24.240 Tsd.
4.	Provisionsaufwendungen	1.207 Tsd.	1.504 Tsd.
5.	Nettoertrag/Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	-	-
6.	Sonstige betriebliche Erträge	5.487 Tsd.	4.292 Tsd.
7.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	-
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	63.140 Tsd.	63.819 Tsd.
	- Personalaufwand	45.248 Tsd.	44.864 Tsd.
	- andere	17.892 Tsd.	18.955 Tsd.
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.112 Tsd.	2.186 Tsd.
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.724 Tsd.	5.840 Tsd.
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
12.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.684 Tsd.	448 Tsd.
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	776 Tsd.	2.042 Tsd.
14.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	-	-
15.	Außerordentliche Erträge	-	57 Tsd.
16.	Außerordentliche Aufwendungen	3.174 Tsd.	2.121 Tsd.
17.	Außerordentliches Ergebnis	-3.174 Tsd.	-2.064 Tsd.
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.184 Tsd.	9.422 Tsd.
19.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	182 Tsd.	116 Tsd.
20.	Jahresüberschuss	21.139 Tsd.	21.997 Tsd.
21.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	5.000 Tsd.	5.000 Tsd.
22.	Bilanzgewinn	<u>16.139 Tsd.</u>	<u>16.997 Tsd.</u>

3 Die Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Auf Grund geringer Anteile des Landkreises Regensburg an diesen Unternehmen sind die Beteiligungen grundsätzlich nicht im Detail aufgeführt. Da jedoch die Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR) zum ersten Mal aufgeführt ist, wird diese etwas ausführlicher behandelt.

3.1 Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

3.1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung (AO).

3.1.2 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital</u>	<u>Beteiligung des Landkreises</u>
204.516,75 €	4.090,34 € (= 2 %)

3.2 BiogasEntwicklungs-GmbH

3.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

3.2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3.3 Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL)

3.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde am 07.12.2011 von den 41 Landkreisgemeinden und dem Landkreis Regensburg gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte beim Amtsgericht Regensburg am 19. Juli 2012 unter der Nummer GnR 672.

Unternehmensgegenstand sind die Konzeption, Planung, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie in der Stadt und dem Landkreis Regensburg sowie eine Beteiligung an diesen und der Absatz der erzeugten Energie.

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Darüber hinaus zählt die Beratung und Unterstützung bei der Gewinnung regenerativer Energien sowie die Information darüber sowohl der Genossenschaftsmitglieder als auch von Dritten und der Öffentlichkeit zum Unternehmensgegenstand.

3.3.2 Beteiligungen

Der Landkreis Regensburg und die 41 Landkreisgemeinden halten je den gleichen Mitgliedsanteil an der Genossenschaft (1.000 € bzw. 2,38 %).

3.4 Regensburg International School GmbH (RIS)

3.4.1 Gegenstand des Unternehmens/ öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb einer internationalen Schule mit der Unterrichtssprache Englisch.

Zweck der Schule ist es, den Schülern Bildung und Erziehung in Kontinuität im Inland und Ausland zu ermöglichen. Die Schule vermittelt deutschen und ausländischen Schülern einen allgemeinen Bildungsgang und führt zu in Deutschland und international anerkannten Schulabschlüssen.

3.4.2 Gesellschafter und Ihre Anteile

IHK Regensburg	20,0 %
Universität Regensburg	20,0 %
Universitätsklinikum Regensburg	15,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Regionalmarketing Oberpfalz in Ostbayern e. V.	7,5 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

3.5 Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. (KKB)

3.5.1 Gegenstand des Unternehmens/ öffentlicher Zweck

Die Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. wurde im Januar 2011 gegründet.

Mit Kreistagsbeschluss vom 30.03.2012 trat die Kreisklinik Wörth a. Donau der Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. bei.

Die Klinik-Kompetenz-Bayern e. G. ist ein freiwilliger Zusammenschluss von bayerischen kommunalen und freigemeinnützigen Krankenhäusern mit folgenden Zielen:

- Sicherung und Verbesserung der flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Klinikversorgung
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der einzelnen Einrichtungen
- Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch
- Zusammenarbeit bei der Personalentwicklung

Die Genossenschaft tritt nicht in Konkurrenz zu Krankenhaus- oder Kommunalverbänden (z. B. Bayerische Krankenhausgesellschaft, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landtag).

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

Sie kooperiert mit diesen Verbänden und wird insbesondere in den Bereichen tätig, die von diesen Verbänden nicht erfasst werden.

3.5.2 Vorstand

Josef Götz	Kliniken Nordoberpfalz AG
Jürgen Winter	Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Dr. Alexander Schraml	Main-Klinik Ochsenfurt

3.5.3 Genossenschaftsmitglieder

Dem freiwilligen Verbund sind insgesamt 22 Träger mit 43 leistungsstarken kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken in Bayern angeschlossen (Stand Ende 2013).

Kreisklinik Wörth	1 Anteil	1.000,00 € (= 4,55 %)
Andere Klinikträger	21 Anteile	21.000,00 € (= 95,45 %)

3.6 Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR)

3.6.1 Gegenstand des Unternehmens/öffentlicher Zweck

Die Bürger Energie Region Regensburg eG (kurz: BERR eG) mit Sitz in Regenstauf wurde im Januar 2012 gegründet und Mitte 2012 erfolgte die Eintragung ins Genossenschaftsregister.

Die Aufgaben der Genossenschaft sind die Planung, die Erstellung und der Betrieb von erneuerbarer Energieanlagen. Außerdem wird sie sich an regenerativen Energieprojekten beteiligen und dafür das Kapital ihrer Mitglieder verwenden.

3.6.2 Vorstand

Rainer Hummel	Vorstandsvorsitzender
Jochen Scherrer	stellv. Vorstandsvorsitzender
Michael Hentschel	Weiterer Vorstand

3.6.3 Aufsichtsrat

Florian Mann	Vorsitzender
Walter Nowotny	Schritfführer (Leiter Marketingausschuss)
Bernd Namislo	Stellvertreter Schritfführer
Tobias Angetter	
Josef Baier	
Diana Hehenberger-Risse	
Josef Konradl	
Stefan Krebs	(Leiter Innovationsausschuss)
Georg Scharfenberg	(Leiter Realisierungsausschuss)
Helmut Ulrich	
Stefan Wastl	
Ewald Weber	

Beteiligungen mit einem Geschäftsanteil unter 5 %

3.6.4 Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand zum 01.01.2013	200	1.033
Zugang	24	352
Abgang	0	0
Endbestand zum 01.12.2013	224	1.385

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich verändert um 176.000 €. Der Wert der Geschäftsguthaben zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 692.500 €.

3.6.5 Beteiligung

Der Landkreis Regensburg ist mit 6 Anteilen zu je 500 € (3.000 € bzw. 0,43 %) beteiligt.

3.6.6 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2013 erwirtschaftete die BERR 45.616,09 €. Die Ausgaben belaufen sich auf 52.621,49 €. Somit besteht ein Jahresfehlbetrag von 7.005,40 €.